



90. Folge – 23.01.2022

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Kulturkreises,

mein Buchtipp für diese Woche heißt

„Der Junge, der mit Jimi Hendrix tanzte“. Wolfram Hänel hat den Roman geschrieben, und Dietrich zu Klampen hat ihn Gott sei Dank wieder aufgelegt, nachdem der Ullstein-Verlag ihn aus dem Sortiment genommen hat.

Ich finde, der Titel und diese kleine Vorgeschichte machen schon neugierig genug, aber lesen Sie als Appetizer auch noch die Verlagsinformationen aus dem zu Klampen-Verlag:

„Wir sind zu nichts zu gebrauchen, aber zu allem fähig!“ Eine dramatische Schülergeschichte aus dem Hannover der 1970er Jahre. Gleichzeitig ein Generationenroman zwischen Witz und Melancholie, der mit erfrischender Political Incorrectness auch die Konfrontation mit den vorgeblichen Helden von heute nicht scheut.

Ein Mann mit einem Beil im Kopf kommt frühmorgens aus der U-Bahn gewankt, ein anderer bringt seine Beate-Uhse-Puppe zur Tankstelle, um Luft aufzufüllen, im Luxusschrebergarten serviert ein Sternekoch Bratwürstchen für den Ex-Kanzler – und die beiden Freunde Appaz und Kerschkamp fahren 33 Jahre nach dem Abitur auf ein Klassentreffen ins Landheim des Gottfried-Wilhelm-Gymnasiums. Aber während die ehemaligen Mitschüler zunehmend belanglose Anekdoten aus der gemeinsamen Zeit zwischen 1966 und 1975 erzählen, haben Appaz und Kerschkamp mit der Schule noch eine alte Rechnung offen, die sie gerne begleichen würden. Als dann plötzlich jemand auftaucht, an den sich niemand erinnern kann, gerät die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit unerwartet außer Kontrolle.

Ein autobiografisch geprägter Roman über den Ausbruch aus der häuslichen Spießigkeit der Jahre um 1968, es geht um Beatmusik, lange Haare, das erste Moped, den ersten Joint, den ersten Sex und den Traum von der Revolution – und um die Generation der Eltern und Lehrer, deren hilflose Überforderung nur allzu oft in Ignoranz und Repression umschlug.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen – und weiß, dass Ihnen das Lachen bisweilen im Halse stecken bleiben wird

Ihre

Karin Müller-Rothe